

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 32.

Dienstag den 7. Februar

1854.

Joseph Schwärzel, Schuhmachermeister von hier, beabsichtigt mit Familie nach Amerika auszuwandern.

Wiesbaden, den 3. Februar 1854. Herzogl. Kreisamt.
536 Dr. Busch.

Gefunden:

Ein Band Wielands Werke, ein Taschentuch, mehrere Schlüssel.
Wiesbaden, 5. Februar 1854. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Montag den 13., Dienstag den 14. Februar und nöthigen Falles den folgenden Tag, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im Domianialwald "Gewachsener Stein", Obersförsterei Platte, folgendes Holz zur öffentlichen Versteigerung:

318	Klafter buchenes Scheitholz,
50	Prügelholz,
9	eichenes Scheitholz von 6 Schuh Scheitlänge,
7	" " 4 Schuh Scheitlänge,
3	Prügelholz,
82	Stockholz,
8450	buchen. Wellen,
250	eichene Wellen.

Wiesbaden, den 21. Januar 1854. Herzogliche Receptur.
411 Reichmann.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Die gesetzliche Vorschrift über das vorzunehmende Abraupen der Obstbäume und Reinigen derselben von den Misteln wird hiermit in Erinnerung gebracht und muß dasselbe bis zum 1. März d. J. bei Vermeidung von 1 fl. 30 fr. Strafe geschehen sein.

Die Feldschüsse haben die Befolgung dieser Vorschrift zu überwachen und die Säumigen zur Anzeige zu bringen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die bis zum Schlusse vorigen Jahres gemachten Vorlagen aus der Stadtkasse für unentdeckt gebliebene Feldstähle 1625 fl. 35½ fr. und für dergleichen Feldbeschädigungen 706 fl. 11 fr. betragen.

Wiesbaden, den 4. Februar 1854. Der Bürgermeister.
Fischer.

Donnerstag den 9. Februar Vormittags 10 Uhr sollen nachstehende im Innern der Synagoge zu fertigende Bauarbeiten auf der daselbst anstossenden Gemeindestube wenigstnehmend vergeben werden, als:

- | | |
|---|---------------|
| 1) Schreinerarbeit, veranschlagt zu | 24 fl. 30 fr. |
| 2) Tüncherarbeit | 11 " 5 " |
| 3) Insgemein | 6 " — " |

Wiesbaden, den 6. Februar 1854.

Der Vorsteher.

H. Heyman.

541

Donnerstag den 9. Februar Vormittags 9 Uhr werden im **Pfarrhause zu Massenheim** Mobilien aller Art, Bettung, Weissgeräth, eine Hobelbank mit vollständigem Schreinerwerkzeug, Küchen- und Gartengechirr, eine wohlerhaltene einspännige Chaise mit Geschirr für ein Pferd u. gegen baare Zahlung versteigert.

558

Bal masqué et paré in den Sälen des Gasthauses zum Adler am 11. Februar.

Billets à 1 fl. sind von heute an zu haben:

- 1) bei Herrn Hof-Buchhändler Schellenberg,
- 2) bei Herrn Buchhändler Ritter,
- 3) bei Herrn Kaufmann Käsebier.

Familienbillets zu ermägigten Preisen in meiner Wohnung.

510

W. Block, große Burgstraße No. 5.

Ein Morgen **Acker**, auf die Holzstraße stossend, ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen Louisenstraße No. 26.

548

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an mir zu machen haben, ersuche ich hiermit innerhalb acht Tagen bei meinem Vater in Biebrich Rechnung einzureichen.

Mosbach, den 3. Februar 1854.

Franz Blees,

551

Lohmühle.

Hof von Holland.

Logis auf längere Zeit zu einem sehr billigen Preis.

Table d'Hôte um 1 Uhr; Abonnenten werden angenommen zu billigem Preis.

Chr. Schmidt.

540



Für Auswanderer.

Regelmäsig und zu sehr billigen Preisen expedirt an jedem Montag und Donnerstag von hier über **Liverpool** nach **Amerika** unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung Biebrich und Wiesbaden 1853.

Die General-Agentur der

Gebrüder Blees.

Beste **Auhrkohlen** treffen in dies. n Tagen für mich in Biebrich ein.

559

L. Marburg.

Für Private und Geschäftsleute.

Wechsel auf unser eigenes Haus in Neu-York in beliebiger Größe und Sicht sind täglich zwischen 9 und 1 Uhr zum niedrigsten Kurse bei uns zu haben.

Wiesbaden, Kirchgasse No. 7.

Neu-York, Exchange Place 65.

Im Januar 1854.

229

Brewer & Moras.

Frische Austern bei C. Acker. 4853

Auf bevorstehende Ostern nehme ich Bestellungen auf

Matzen

an, das Pfund oder $\frac{1}{2}$ Kilogr. zu $12\frac{1}{2}$ Kreuzer.

Mainz, den 20. Januar 1854.

379

Sam. Pfann,

Bäckermäister.

Diejenigen, welche von den Arnould'schen Mobilien gesteigert und noch nicht bezahlt haben, werden ersucht, ihrer Verbindlichkeit nachzukommen.

C. Seibert. 560

Saarkohlen,

bester Qualität, und billigst zu beziehen bei Gebr. Blees. 553

Das bekannte flüssige Cautchouc, in Töpfen zu 6 und 9 fl., von Georg Liebig Sohn, ist wieder angekommen bei

561 J. L. Seibert in der Langgasse.

Anadoli

561

ist gestern angekommen, dies den resp. Nachfragenden zur gefälligen Beachtung.

J. L. Seibert, Langgasse No. 14.

Gerollte Erbsen,

Hafergries,

Grüne Kern, gemahlen und ganz, vorzüglich schön zu haben in der Mühle in der Mezgergasse. 562

Nerostraße bei G. Bär Wittwe ist Heu zu haben. 563

Grummet und Dürren Klee

bei Louis Brenner.

493

Zwei Hobelbänke sind zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 564

Ziehungslisten

der am 1. Februar gezogenen Herzoglich Nassauischen 25 fl. Loose à 3 fr., sowie auch der Ziehungspläne à 6 fr. sind zu haben in der **L. Schelberg'schen Hof-Buchhandlung.**

Unterzeichneter empfiehlt sich als Weber in Leinen, Baumwolle und Seide und ist im Stande alle Arbeiten bis zu den feinsten zur vollkommenen Zufriedenheit der verehrlichen Besteller auszuführen und verspricht gute und billige Bedienung. **Joh. Brühl** in Steckenroth, Amts Wehen.

565

So eben

trifft die erwartete neue Sendung der so beliebt gewordenen **Dr. Koch'schen Kräuter-Bonbons** in verschlossenen Originalschachteln à 5 Sgr. und 10 Sgr. bei mir ein und bitte um weiteren geneigten Zuspruch.

566

A. Flocker in Wiesbaden.

Eine schlagende **Amsel**, **Drossel**, **Schwarzkopf**, **Kanarienvögel** und mehrere **Hecken** sind wegen Wohnungsveränderung in der Nerostraße No. 32 zu verkaufen.

567

Verloren

wurden ein Paar **goldene Nadeln** mit einem Kettchen verbunden. Der redliche Finder wird gebeten dieselben gegen eine Belohnung in der Louisenstraße No. 28 abzugeben.

568

Am verschloßenen Freitag Mittag wurde durch die obere Louisenstraße bis zum neu erbauten Hause des Herrn Marburg ein **Diamant** in einem Hest gefaßt, zum Glasschneiden, verloren. Der redliche Finder wird gebeten denselben gegen eine gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

569

Gesuche.

Ein junger Mann, welcher geläufig französisch spricht und eine schöne feste Hand schreibt, sucht auf irgend einem Comptoir Beschäftigung oder sonst eine passende Stelle. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

570

Ein braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeit versteht, sucht einen Dienst und kann gleich eintreten. Näheres zu erfragen Oberwebergasse No. 32 eine Stiege hoch.

571

Ein starkes Mädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl.

572

150 fl. Vormundschaftsgeld sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen bei **J. Bind** in der Ellenbogengasse.

573

300 fl. Güterkauffschilling sind zu rediren. Näheres zu erfragen bei **P. Hisgen**, Langgasse.

574

1600 fl. sind ohne Makler auszuleihen. Näheres in der Expedition.

503

4700 fl. werden ohne Makler auf Haus und Güter zu leihen gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

575

Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Burgstraße bei Ch. Störkel ist ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall, auf 1. April zu vermieten. 339
- Burgstraße No. 10 bei H. M. Burk ist ein Dachlogis auf 1. April zu vermieten. 576
- Friedrichsplatz No. 2 ist die Bel-Etage auf den 1. April zu vermieten. 577
- Friedrichstraße No. 18 ist im Hinterhaus eine vollständige Wohnung zu vermieten. 400
- Geisbergweg No. 14 bei G. Hack ist eine vollständige Wohnung mit oder ohne Möbel sogleich zu vermieten. 245
- Goldgasse No. 14 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 578
- Goldgasse No. 16** ist ein geräumiges Logis im zweiten und ein solches im dritten Stock auf den 1. April anderweit zu vermieten. 167
- Häfnergasse No. 14 ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 403
- Heidenberg bei Wilhelm Mahr ist eine Dachwohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Keller und Holzstall, zu vermieten. 97
- Heidenberg No. 46 ist ein Logis zu vermieten und kann den 1. April bezogen werden. 442
- Kleine Schwalbacherstraße No. 1 ist ein Logis im unteren Stock zu vermieten und kann den 1. April bezogen werden. 579
- Kleine Schwalbacherstraße in dem Hause No. 3 sind einige kleine Logis zu vermieten und gleich oder später zu beziehen; auch ist dieses Haus unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei L. Marburg, Neugasse. 580
- Kleine Schwalbacherstraße No. 4 ist ein Logis zu vermieten. 581
- Kranz No. 5 ist ein Logis im 1. oder 2. Stock zu vermieten. 347
- Langgasse bei F. Häfner ist der dritte Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und dem erforderlichen Keller, gleich oder später zu vermieten. 250
- Langgasse eine Stiege hoch ist eine Wohnung von 4 möblirten oder unmöblirten Zimmern zu vermieten und am 1. April zu beziehen. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 582
- Marktstraße bei B. M. Tendlau ist ein Laden mit Wohnung, ein vollständiges Logis für eine kleine Familie, sowie ein Zimmer nebst Cabinet mit Möbel zu vermieten. 350
- Marktstraße 18 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 443
- Mauerstraße No. 8 ist ein Logis zu vermieten und auf den 1. April zu beziehen. 583
- Mühlgasse No. 4 ist die von Hoi-Korbmacher Eichhorn seit 6 Jahren bewohnte Wohnung mit Laden, sammt großer Werkstatt und allem Zubehör auf den 1. Mai wieder zu vermieten. Auch ist daselbst im Hinterhaus eine Wohnung, bestehend in 2 großen Stuben, Cabinet, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Auf Verlangen kann das Ganze zusammen gegeben werden. Auskunft ertheilt Georg Hack, Geisbergweg No. 14. 47
- Mühlgasse No. 7 ist ein Logis im Hinterhaus auf April zu beziehen. 303

Nerostraße No. 11 bei Wittwe Eikel ist im zweiten Stock ein Logis auf den 1. April zu vermieten.	531
Nerostraße No. 34 ist auf den 1. April ein Logis im Seitenbau zu vermieten.	584
Oberwebergasse bei Meßger Seewald ist im Vorderhaus ein Logis auf den 1. April zu vermieten.	304
Röderstraße bei F. Cramer ist ein Dachlogis zu vermieten.	4084
Römerberg No. 12 ist im mittleren Stock eine vollständige Wohnung auf 1. Mai zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Bäcker Meuchner.	585
Saalgasse 2 ist im 2. Stock bis 1. April ein Logis zu vermieten.	257
Saalgasse No. 3 sind 2 kleine Logis zu vermieten.	352
Saalgasse No. 13 ist ein Logis im Hinterhaus zu vermieten.	112
Saalgasse No. 21 ist ein Logis zu vermieten.	52
Schulgasse No. 3 ist ein vollständiges Logis zu vermieten.	407
Schwalbacherstraße No. 24 ist die Bel-Etage, möbliert, vom 1. April an zu vermieten; auf Verlangen auch einzeln abzugeben.	488
Sonnenbergerthor im Ritter ist ein Logis im dritten Stock sogleich zu vermieten. Näheres bei Ph. Freinsheim daselbst.	4172
Steingasse No. 18 sind mehrere Logis zu vermieten.	534
Taunusstraße No. 1 ist im zweiten Stock ein kleines Logis zu vermieten, bestehend in einem Zimmer mit Alkoven, Küche, Speicher- kammer, Keller und Holzstall, und kann 1. April bezogen werden.	114
Untere Webergasse No. 41 ist ein möbliertes Zimmer nebst Cabinet zu vermieten.	586

Zu vermieten

auf den 1. Mai die Wohnung, welche bis dahin von Herrn Minister von Winzingerode bewohnt wurde, durch das Geschäfts-Bureau von C. Leyendecker.

Zu vermieten

Louisenstraße No. 25 im Seitenbau 3 Zimmer und eine Küche; dann eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und einer Küche an stille Leute durch das Geschäfts-Bureau von C. Leyendecker.

Obere Friedrichstraße im Arnould'schen Hause ist ein Pferdestall, Heuboden, Wagenremise und eine Abtheilung Keller zu vermieten. Das Nähere bei C. Seibert.

Schwalbacherstraße No. 15 ist ein gewölbter Keller, 8 Stücksaß fassend, zu vermieten. Näheres bei Heinr. Heyman.

Wiesbadener Theater.

Dienstag den 7. Februar: Der Postillon von Lonjumeau. Komische Oper in drei Akten. Musik von Adam. Magdalene: Fr. Molendo; Postillon: Fr. Grey, vom Theater in Mainz als Gäste.

Für Schneider Traubel in Sonnenberg sind bei der Expedition des Tagblatts ferner eingegangen:

Von Ungenannt 1 Holl. 10 Guldenstück. Im Ganzen bis jetzt 50 fl. 9 fr.

Mainz, Freitag den 4. Februar.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

198	Säde	Wälzen	per Sack à 200 Pfund netto	18 fl. 19 fr.
175	"	Korn	" 180 "	14 fl. 4 fr.
130	"	Gerste	" 160 "	11 fl. 17 fr.
72	"	Haser	" 120 "	5 fl. 57 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Wälzen	36 fr. weniger.
bei Korn	23 fr. weniger.
bei Gerste	37 fr. weniger.
bei Haser	11 fr. weniger.

1 Malter Weizmehl à 140 Pfund netto kostet . . . 17 fl. 30 fr.

1 Malter Roggenmehl " " " . . . 14 fl. 20 fr.

4 Pfund Roggenbrot nach der Tare 20 fr.

3 Pfund gemischtes Brot nach eigner Erklärung der Verkäufer 21 fr.

Bur Unterhaltung.

Ein Abentener in der Levante.

(Schluß.)

Zu meiner Verwunderung führte man mich aber nicht in der Richtung der Stadt davon, sondern ging mit mir etwas querfeldein, und kam mit einem Umwege hinter das gröhere der beiden Kaffeehäuser. Hier sah ich seltsam genug zu dieser Stunde der Nacht, einen andern Mann mit einer Laterne in der Hand am Boden herumkriechen, als ob er etwas suche. Endlich rief er uns herbei, und öffnete bei unsrer Annäherung eine Art verborgener Thüre. Meine entseßten Augen bemerkten nur eine Reihe steinerner Stufen, die in die Tiefe der Erde hinunterführten. Diese zerrte man mich hinab, und ich wußte, als der letzte Mann hinunter war, diese hinter uns zu schließen. Mir war, als seye ich nun für immer von der Welt abgeschlossen. Ich zählte acht Stufen, dann kamen wir an eine andre Thüre, die sich schwer in ihren Angeln drehte, als der Albanese sie aufstieß. Diese führte in eine Art steinernen Gewölbes, das bei 8 Fuß Höhe etwa 12 Fuß in's Gevierte halten möchte. Der Eingangsthüre gegenüber war eine andre, an welche der Mann mit der Muskete trat, während der mit der Laterne den Eingang bewachte. Ich konnte nun nicht mehr zweifeln, was für ein Schicksal man mir zugesetzt hatte; aber die Liebe zum Leben war nie so heiß und leidenschaftlich in mir, als in diesem Augenblicke. Ich suchte indes meine Aufregung so viel wie möglich niederzukämpfen, und warnte meine Schlächter vor den Folgen, welche ihr Verbrechen haben müßte, sobald mich am andern Morgen meine Schiffsgenossen und Verwandten vermissen würden. Ich bat sie um mein Leben und stellte ihnen vor, daß ich die einzige Stütze einer Familie seye; furzum ich versuchte alles Mögliche an Bitten, Ermahnungen, warnenden und einschüchternden Worten; aber vergebens — es war als hätte ich in den Wind

gesprochen. Der Unteroffizier fiel mit einem Knüttel über mich her und hieb unbarmherzig und blödlings auf mich ein; ohne die vorspringenden Kanten des Gewölbes in der Ecke, in welche ich mich geflüchtet hatte, und ohne die niedrige Decke, welche mehrere seiner Hiebe auffing, hätte er mir den Schädel eingeschlagen; aber meine Schultern und Arme waren entsetzlich zerbläut. Endlich ließ er erschöpft und fluchend den Knüttel fallen, riß dem Gendarmen die Muskete aus der Hand, zielte fest auf meine ungeschützte Brust und zog den Drücker. Ich hörte den Hahn auf die Batterie schlagen, und für einige Sekunden, die mir Stunden zu sein schienen, war Alles schwarz und nebelhaft vor meinen Augen, und mir schwindelte.

Ich hörte übrigens keinen Knall — das Gewehr hatte versagt — der letzte verlöschende Funke von Hoffnung in mir belebte sich auf's Neue. Angstvoll blickte ich auf die Muskete — der Feuerstein war aus dem Hahn gefallen und alle Albaneisen suchten am Boden nach demselben. In diesem Augenblicke hörte ich das Gewölbe öffnen und sah eine fünfte Gestalt in dasselbe herunter steigen: es war der Wirth des Kaffeehauses, der offenbar eben an der Thüre Wacht gehalten hatte, und nun Alles vorüber glaubte, weil er keinen Lärm mehr unten hörte, und heruntergestiegen war, um sich seinen Anteil an der Beute zu holen. In diesem verhängnißvollen Augenblicke fühlte ich die Stärke eines Simson in mir, riß mit einem mächtigen Ruck meine Hände aus den Stricken, sprang mit einem gewaltigen Satz vorwärts und zerschmetterte die Lüterne in tausend Stücke, — noch einige Sprünge und ich war im Freien! Ich hielt nicht Stille, um mich umzusehen oder zu bestimmen, sondern stob auf den Flügeln des Schreckens durch die dunkle Landschaft hin in der dunkelsten Stunde dieser schauerlichen Nacht. Ich kletterte über Gartenmauern, stürzte herunter und verlegte mich, rannte aber dennoch unaufhaltsam weiter, um mein Leben zu retten, denn meine Feinde verfolgten mich wie Bluthunde. Es war vier Uhr Morgens, als ich das Haus eines Freundes erreichte, und kaum hatte ich die Schwelle der mir geöffneten Thüre überschritten, so brach ich kraftlos und ohnmächtig zusammen.

Der Rest meiner Geschichte ist bald erzählt. Verwundet, voll Blut und Beulen, wie ich war, begab ich mich am frühen Morgen zu dem französischen Consul. Er verweigerte mir ansänglich eine Audienz; allein ich bestand darauf und ward endlich in sein Schlafzimmer geführt. Er wollte meine Erzählung nicht glauben, bis ich ihm sagte: der französische Kriegsdämpfer im Hafen werde meiner Klage bald Nachdruck geben. Dies machte ihn dienstwilling und er schrieb an den Kommandanten. Das unterirdische Gewölbe ward aufgefunden und untersucht, die Schuldigen verhaftet und eingezogen, meine Uhr und Börse waren verloren, und meine ganze Deposition sammt den ärztlichen Zeugnissen, die ich mir hatte aussstellen lassen, sind noch heutigen Tages in den Archiven der französischen Gesandtschaft zu sehen."

So weit die Erzählung des Griechen, welcher ich nichts weiter beizufügen mir erlaube, als daß sie durch einige andere ähnliche Fälle, die ich früher gehört hatte, eine merkwürdige Bestätigung erhielt, und daß ich in der Levante überhaupt Niemanden ratzen möchte, auf die Treue und Zuverlässigkeit solcher untergeordneten Diener des Gesetzes allzugroße Stücke zu bauen.

Fr. v. E.